

Cyankalium unter Bildung von KCy , PdCy . Quecksilberoxyd wirkt nicht zersetzend wie auf die meisten andern Cyanmetalle. Starke Blausäure löst das Cyanpalladium vollständig auf; beim Verdunsten der Lösung an der Luft fällt es unverändert wieder aus. Beim Glühen an der Luft geht es unter Aufglimmen in reines weisses Metall über. Auch beim Glühen in Wasserstoff bleibt reines Metall, — beim Glühen bei Luftabschluss zerfällt es in Metall und Cyangas.

Verhalten der Platinlösungen zu Cyanquecksilber. Soll Palladium durch Fällung mittelst Cyanquecksilbers als Palladiumcyanür von Platin getrennt werden, so gilt es vor Allem die Umstände so zu bemessen, dass nicht eine Cyanplatinverbindung mit dem Palladiumcyanür gefällt wird. — Nun gibt zwar H. Rose an, dass aus Platinchlorürlösungen durch Cyanquecksilber kein Platincyanür gefällt werde, C. Claus aber behauptet das Gegentheil. H. Rössler (a. a. O.) hat den Gegenstand neuerdings untersucht. Er stellte durch Erhitzen von Platinchlorid auf 230°C ., Lösen in heisser Salzsäure und vorsichtiges Zusetzen von kohlensaurem Natron eine vollkommen neutrale Platinchlorürlösung dar. In dieser entstand durch Cyanquecksilber unter vollständiger Entfärbung der Lösung ein gelbweisser, flockiger Niederschlag von Platincyanür; derselbe löste sich in freier Blausäure leichter als Palladiumcyanür und wurde von der Lösung fester als dieses gehalten. Kocht man längere Zeit mit der Säure, so fällt Alles wieder nieder. Aus sauren Platinchlorürlösungen fällt Cyanquecksilber kein Platincyanür. — Platinchloridlösung wird durch Cyanquecksilberlösung nicht gefällt, weshalb man bei vorzunehmender Trennung der beiden Metalle stets am besten Sorge trägt, dass das Platin vollständig als Chlorid in Lösung ist.

Verhalten der Metalle zu wässrigem Cyankalium. In Betreff des Verhaltens der Metalle zu erwärmter Cyankaliumlösung macht H. Rössler (a. a. O.) folgende, auch im Hinblick auf analytische Chemie interessante Mittheilungen. Schwammförmiges Palladium löst sich nächst Eisen und Zink am leichtesten in wässrigem Cyankalium, schwammiges Platin ist darin unlöslich. Aus einem Gemenge von Platin- und Palladiumschwamm zieht Cyankaliumlösung nur Palladium aus. Osmium und Iridium, fein vertheilt, lösen sich ebenfalls gar nicht. Chrom, in kleinen Körnern, durch Schmelzen von Chromchlorid mit Zink erhalten, wird nicht angegriffen. — Thallium scheint ebenso wie Blei nicht angegriffen zu werden. Auch Chlorthallium unter Er-